

Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelpalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE FRAU

Erlauschtes

Frau Bünzli: «Aber Frau Meier, wie sind Sie schwär bepackt; me chönt juscht meine, es gieng der Wiehnächte zue!»

Frau Meier: «Gar schier! — Leider han i da nüt so Erfreulichs wie Gschenkli för d'Wiehnächte. Aber me brucht's halt glich i dene Zyte, es sind nämlich die vorgeschriebene Lebensmittelvorröt, wo me-n allmählig aaschaffe mueß!»

Frau Bünzli: «Ach ja, dänigi mues i mir au no zuetue. Zwor Schoggeladepulver bruch i no keis ... dänigs han ich no vom Vierzähni her!»

Für Tatsache bürgt: Fen.

und macht der «Dame» Platz. Ich witere endlich Frühlingsluft, wie sich der Säugling nach einer halben Stunde nun doch erhebt. Aber wieder: o weh! Der junge Kavalier offeriert meinen Platz einem bäumigen Ski-Kanöschchen, dem er übrigens, nach den heftigen Protesten zu schließen, gar keinen Dienst erwies, weil sie sich sichtlich mit einem Herrn sehr gut unterhalten hatte!

Und die Moral von der Geschicht?
Auf deinen Platz verzichte nicht!

hg.

Punkto Kolonien

Ich lese meiner Frau aus der Zeitung vor, daß das Kolonialproblem wieder akut zu werden drohe. Da unterbricht sie mich: «Das verstohn i nid! Worum gönd denn die nid einfach in es Kolonialwaregshaft wie mir au?»

AbisZ

Das Gegenteil von «ledig»

Lehrer: «Wie nennt man einen Nicht-verheirateten?»

Schüler: «Ledig!»

Lehrer: «Und wie nennt man den Verheirateten?»

«Erledigt!» kam prompt die Antwort.

Kali

Wie du mir ...

Der Kleine sitzt zu meinen Füßen und sagt: «Du Müetti, i han gseit zur Tante (sie zählt 54 Lenze), — sie sei ganz schrumpflig im Gesicht.»

«Jä, Ruedy, so öppis dörf me nöd säge, das hört d'Tante nöd gern!»

«Weischt, Müetti, wo Du zum Samichlaus gseit hescht, i heig nöd gfolget — weischt, das han i au nöd gern g'hört!»

-lt

*Prodonna
gibt Ihnen ein Plus!*

... ein Plus an Frische, Sicherheit und Wohlbefinden. Prodonna ist extra weich, extra schmiegsam, extra aufnahmefähig — dank ihrer besonderen Zusatzschicht aus flaumiger Schaffhauser Watte.
10 Stück Fr. 1.60.

Prodonna
Regulär

Prodonna Econom: 10 Stück Fr. 1.—

Zündhölzer

(auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehrlorf (Zch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

Seifenfabrik J. Kolb, Zürich

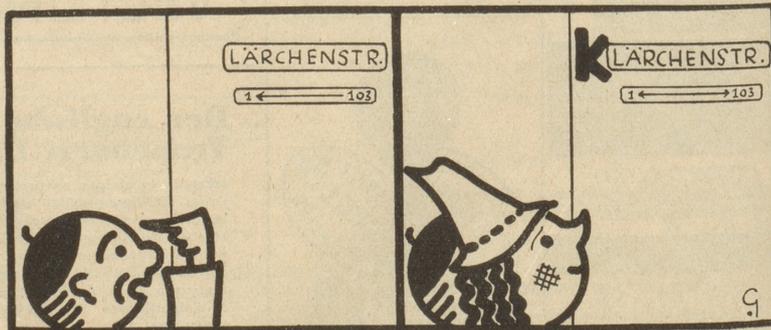


«Weisse Taube»
Seifenspäne mit Borax

Die Praxis bestätigt, daß die heitere Stimmung, die das Lesen des Nebelspalters hervorruft, in allen Fällen fördernd auf die Kauflust wirkt und den Inseraten größtmöglichen Erfolg verbürgt.

Geheilt!

Um sicher einen Sitzplatz zu erhalten, belege ich als schwerer Vierziger zwanzig Minuten vor Abfahrt des Zuges in Arosa einen Platz. Fünf Minuten vor Abfahrt besteigt eine Dame mit ihrem Sohne den voll besetzten Zug. Sie stehen neben mir im Abteil. Ich bin bereits darauf gefaßt, als anständiger Mann während der Fahrt Platz machen zu müssen. Der Lautsprecher verkündet jetzt, daß der Zug doppelt geführt werde, für beide Züge garantiert alle Anschlüsse in Chur. Ich atme auf, aber die beiden beschließen, trotzdem in diesem Zuge zu bleiben. Nach «Litzirüti» stehe ich bereits, weil man doch einer Dame im Pelzmantel Platz macht! Nach einer Viertelstunde steht die Dame wieder auf. Ich denke, sie wolle mich wieder etwas sitzen lassen. Aber o weh! Freundlich zwitschert sie zu ihrem 17-jährigen Säugling, er möge sich doch setzen, es werde ihm sonst noch schlecht. Ein anderer Herr steht jetzt auch auf



Huldigung

VON HEUTE

Sauersüßes Erlebnis

Am letzten Sonntag, beim Aufstieg in langer Kolonne auf einen beliebten Skiberg, ging vor mir ein in Figur und Aussehen beeindruckendes, ca. 17-jähriges Skihäschen. Natürlich suche ich bei jeder Gelegenheit, speziell in den Kehren, dem süßen Ding einen Blick in ihre schönen Augen zu werfen. Eben habe ich gerade wieder das Vergnügen gehabt — oh! — richtet das Fräulein folgende Worte an mich: «Hätted Sie gern e Photo vo mir?» Flüstere ich: «Lieber wär mir no es Müntschi vo Ihne!» Darauf sie: «Haha, — aber nöd amene so ne alte Löli!»

(Von jetzt ab bilde ich mir bei den Frauen auf meine leicht angegrauten Schläfen nichts mehr ein!) Uhu

Schwere Kränkung

Vreneli ist fünfjährig. Es hat nicht gefolgt. Pappi muß recht ernst und eindringlich mit ihm reden. Vreni kämpft mit den Tränen, und als Pappi die Wohnung verlassen hat, weint es los.

Die Mama geht zu ihm und fragt es liebevoll: «Was isch, was hesch, Vreneli?»

«I wott hei, i wott hei.»

«Aber Chind, du bisch doch diheime!»

«Nei, i wott hei!» Und es schluchzt erbärmlich.

Die Mama ist ganz erschrocken und

forscht weiter: «Vreneli, du bisch doch diheime bi Mamma und Pappi, wo wottsch dänn hi?»

«I wott zruck zum Störchli!» Nb.

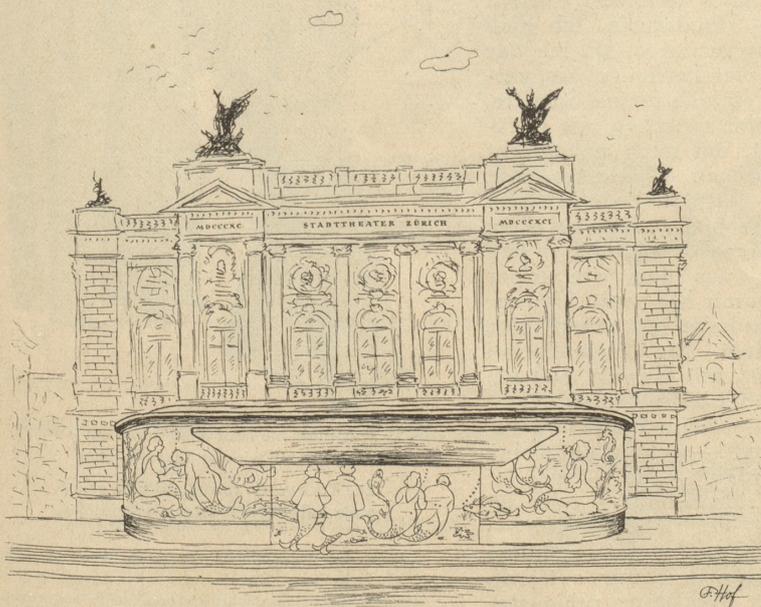
Schwyzertüttsch

Bei einer Frau waren zwei junge Mädchen zu Besuch. Im Laufe des Nachmittages wurde ihnen Milchkaffee, Butter und Confitüre vorgesetzt. Das eine der beiden Mädchen verabschiedete sich kurz nach dem Zvieri und sagte zur Gastgeberin: «I dank Ihne villmol für alles, aber wege mir hetted Sie kei so ne Brüeh müesse mache!» Kl.

Aufgeklärt

Marietta ist von ihrer Mutter schon aufgeklärt worden und die Sechsjährige hat, wie ich später (nicht gerade zu meiner Freude) erfuhr, meiner kleinen Nichte ihre Weisheit mitgeteilt und ihr erzählt: jede Mutti trägt eine Zeitlang ihr Kindchen unter dem Herzen. — Dies hat nachstehendes Gespräch bewirkt:

Lore und ich spielen «Besuch». Nach den üblichen Begrüßungsformen frage weiter: «Und wie geht es Ihren Kindern?» «Danke, gut!» «Wieviel haben Sie denn?» forsche ich weiter. Prompt erfolgt die stolze Antwort: «Drei, und vier habe ich noch unter dem Magen!» E. Gu.



Die neue Eingangshalle des Stadttheaters Zürich

Gegen NERVOSITÄT

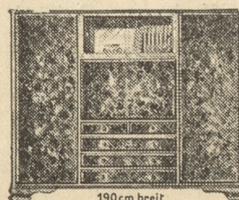
Appetitlosigkeit, Blutarmut den altbewährten, natürlichen Blutbeleger

Herbora KRÄUTER-NÄHRSAFT

aus Alpenpflanzen. Flaschen zu Fr. 5.—, Kurflaschen zu Fr. 15.—. Prompter Versand durch die Rebleuten-Apotheke, Gerechtigkeitsgasse 53—55, Bern 8.



Ich bin der schönste Kombischrank



Ich koste nur Fr. 490.— in feinem echtem Maser

Kombi-Röhner
Kanzleistr. 6, b. Stauffacher
Zürich
Cirka 40 Modelle

Hastretter's Kräuter-Pillen

jod- und giffrei gegen



nachweisbare Erfolge

Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhällich in Apotheken

Was bei Ihnen fehlt,
fließendes heisses
Wasser durch den
bewährten Boiler

CUMULUS

Cumulus

FR. SAUTER AG. BASEL Fabrik elektr. Apparate